

# Proposal für einen Workshop anlässlich des Kongresses der SGBF/SGL 2007

Zeitraumen: 1h 30 Min

## Lernwirksame Unterrichtspraktika: Entwicklungsarbeiten und empirische Studien auf der Grundlage des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings

Organisator: Prof. Dr. Fritz C. Staub  
Universität Fribourg  
Departement Erziehungswissenschaften  
Rue de Faucigny 2  
CH-1700 Fribourg  
[fritz.staub@unifr.ch](mailto:fritz.staub@unifr.ch)

*Keywords: Praktikum, Unterrichtsbesprechung, Grundausbildung, Coaching*

Unterrichtspraktika bilden auch nach der Tertiarisierung den Hauptbestandteil der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen. An der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis kommt Praxislehrkräften und Dozierenden mit Mentoratsfunktionen eine zentrale Rolle in der Lehrbildung zu. In Fragebogenerhebungen werden Praktika von Lehrerstudierenden in der Regel als sehr wirksam eingeschätzt. Die wenigen über die Ebene subjektiver Einschätzungen hinausgehenden Untersuchungen führen dagegen zu einer weniger positiven Beurteilung von Praktika. So zeugt die Themenwahl in Unterrichtsbesprechungen oft von einer grossen Beliebigkeit und es sind wenig Bezüge zu relevantem Theoriewissen erkennbar. Zudem gibt es bisher kaum vergleichende Untersuchungen zur Wirksamkeit unterschiedlicher Gestaltungsformen von Praktika.

Ausgangspunkt der im Workshop zur Diskussion gestellten Arbeiten ist der Ansatz des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (Staub, 2001) oder Content-Focused Coaching (West & Staub, 2003). Diese Art von Unterrichtscoaching fokussiert primär auf die fachspezifischen Lehr-Lernprozesse und das zu Grunde liegende fachspezifisch-pädagogische Wissen (Shulman, 1987). Im Gegensatz zu den dominanten Formen der Praxisbetreuung kommen zusätzlich zur Unterrichtsreflexion auch der Unterrichtsplanung und der Kooperation in der Unterrichtsdurchführung eine zentrale Rolle zu. Im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching übernehmen Coach oder Mentor eine sehr aktive Rolle, indem sie auch für die kooperative Planung und die Unterrichtsdurchführung Mitverantwortung für den Unterricht und das Lernen der Schülerinnen und Schüler übernehmen. Die präsentierten Arbeiten stammen aus drei unterschiedlichen Kontexten der Lehrerbildung: der Ausbildung von Berufsschullehrpersonen für den allgemein bildenden Unterricht, der Grundausbildung von Primarschullehrpersonen im Mathematikunterricht und der Weiterbildung von Praxislehrpersonen für die Grundausbildung von Primarschullehrpersonen im Mathematikunterricht. Die Präsentationen thematisieren die Bedeutung von ko-konstruktiv gestalteten Unterrichtsnach- und Unterrichtsvorbesprechungen für das Lernen der Lehrerstudierenden und berichten erste Ergebnisse aus einer Interventionsstudie mit Praxislehrpersonen zur Veränderung ihres Rollenverständnisses sowie ihrer fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen:

- Zur Bedeutung der Ko-konstruktion für das Lehrerlernen in Unterrichtsnachbesprechungen (Lügstenmann & Staub)
- Wirkungen von Unterrichtsvorbesprechungen auf das berufsbezogene Lernen angehender Lehrpersonen in der berufspraktischen Ausbildung (Futter & Staub)
- Fachspezifisches Unterrichtscoaching in der berufspraktischen Ausbildung: ein Veränderung im Rollenverständnis von Praxislehrkräften (Kreis & Staub)
- Veränderung von fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen zum Mathematikunterricht durch die Teilnahme an einer Weiterbildung für Praktikumslehrpersonen (Staub & Kreis)

# Zur Bedeutung der Ko-Konstruktion für das Lehrerlernen aus Unterrichtsnachbesprechungen

Gaudenz Lügstenmann    PHTG Weiterbildung, Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen    [gaudenz.luegstenmann@phtg.ch](mailto:gaudenz.luegstenmann@phtg.ch)  
Fritz C. Staub            Universität Fribourg, Dept. Erziehungswissenschaften    [fritz.staub@unifr.ch](mailto:fritz.staub@unifr.ch)

*Keywords: Lehrerbildung, Unterrichtsbesprechungen, Ko-Konstruktion, Handlungsvornahmen*

Unterrichtsnachbesprechungen sind geprägt durch die Aufgabe der Dozenten, die angehenden Lehrpersonen zu beurteilen und gleichzeitig zu beraten. Ein Ziel dieser Gespräche ist die Weiterentwicklung des professionellen Lehrerwissens (Bromme 1992). Probleme der Unterrichtsgestaltung können gemeinsam besprochen und neue Ideen gemeinsam entwickelt, oder aber durch den Dozent alleine ins Gespräch eingebracht werden. Betrachtet man Unterrichtsbesprechungen als ko-konstruktive Problemlösedialoge (Staub 2001), wird deutlich, dass diese Gespräche wirkungsvolle Lerngelegenheiten bieten können. Basierend auf einer Analyse von Lügstenmann (2004) wird danach gefragt, in welchem Umfang Lehrerstudierende die von Dozierenden in Unterrichtsnachbesprechungen eingebrachten Ideen erinnern und in ihre Unterrichtspraxis übertragen möchten. Weiter interessiert die Frage, welche dieser Ideen monologisch oder aber ko-konstruktiv in die Unterrichtsbesprechung eingebracht wurde. Neun transkribierte Unterrichtsnachbesprechungen und Nachinterviews mit Lehrerstudierenden bilden die Datengrundlage. Die Analyse erfolgte in mehreren Schritten. In den Nachinterviews wurden Themen identifiziert, welche die Lehrpersonen gerne weiterverfolgen möchten. In den Unterrichtsnachbesprechungen wurden alle Gesprächsthemen identifiziert. Für alle Themen der Unterrichtsnachbesprechungen wurde in Anlehnung an McGregor und Chi (2002) entschieden, ob sie ko-konstruktiv, oder monologisch besprochen wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass ko-konstruktiv besprochene Themen eher erinnert werden und als mögliche Weiterentwicklung angegeben werden als die vom Dozent monologisch eingebrachten Themen. Ausgehend von diesem Befund werden mögliche Folgerungen für die Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsnachbesprechungen dargestellt und diskutiert.

# Unterrichtsvorbesprechungen in der berufspraktischen Ausbildung angehe- der Lehrpersonen: ein Element zur Förderung des berufsbezogenen Lernens

Kathrin Futter

Universität Fribourg, Dept. Erziehungswissenschaften

[kathrin.futter@unifr.ch](mailto:kathrin.futter@unifr.ch)

Fritz C. Staub

Universität Fribourg, Dept. Erziehungswissenschaften

[fritz.staub@unifr.ch](mailto:fritz.staub@unifr.ch)

*Keywords: Lehrerbildung, Praktika, Unterrichtsvorbesprechung, berufspraktisches Lernen*

Das Planen, Organisieren, Gestalten und Reflektieren von Lehr-Lernprozessen ist nach Terhart (2000) ein Kernbereich der beruflichen Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern. Im Modell des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (West & Staub, 2003) werden Lehrpersonen sowohl in der Unterrichtsplanung, im Unterricht als auch bei dessen Reflexion unterstützt. Vor allem der Unterrichtsvorbesprechung wird im Modell – im Gegensatz zur gängigen Praxis – grosses Gewicht beigemessen.

Auf der Grundlage der Untersuchung von Futter (2005) widmet sich die Präsentation der Frage, ob das Element der Unterrichtsvorbesprechung Wirkungen auf das von Studierenden und Praktikumslehrpersonen eingeschätzte berufsbezogene Lernen zeigt. Es wird danach gefragt, ob Lektionen mit einer Vorbesprechung von den Praxislehrpersonen besser beurteilt werden als Lektionen ohne Vorbesprechung, und welches aus der Sicht der Studierenden und der Praxislehrpersonen die lehrreichsten Inhalte und Aspekte resp. Vor- und Nachteile der Vorbesprechung sind.

Die Studie wurde im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung angeheender Lehrpersonen am Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich durchgeführt. Die Wirkung einer Vorbesprechung auf das Lernen der Studierenden wurde auf der Grundlage eines quasi-experimentellen Designs erforscht, indem Lehrerstudierende (N=26), systematisch variiert, Lektionen unter drei Bedingungen durchführten: mit der neu eingeführten Unterrichtsvorbesprechung der eigenen Lektion, mit Zuhören einer fremden Vorbesprechung und ohne Teilnahme an einer Vorbesprechung. Mittels Fragebögen schätzten die Studierenden und die Praxislehrpersonen das Lernen unter den verschiedenen Bedingungen ein. Zudem wurden die Studierenden, als auch die Praxislehrpersonen mittels Gruppendiskussion bezüglich ihrer gemachten Erfahrungen befragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende wie auch Praxislehrpersonen die Vorbesprechung der eigenen Lektion als hilfreich bis sehr hilfreich für das berufsbezogene Lernen einschätzen. Konnten die Studierenden lediglich zuhören, war der Nutzen wesentlich geringer. Eine Beurteilung der gehaltenen Lektionen durch die Praxislehrpersonen ergab, dass diejenigen Lektionen, welche vorbesprochen worden sind, signifikant besser beurteilt wurden als diejenigen, welche nicht vorbesprochen worden sind. Als wesentlichsten Vorteil nannten die Studierenden, als auch die Praxislehrpersonen, die Steigerung des Sicherheitsgefühls der Studierenden.

Die Resultate bestärken die Annahme, dass Vorbesprechungen, als ein wesentlicher Teil des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (Staub, 2001, 2004), bei den Studierenden fruchtbare Lernprozesse auslösen und deren berufsbezogenes Wissen fördern. Das Institut Unterstrass führt zudem, auch nach Abschluss dieser Studie, nicht nur Nach- sondern auch Vorbesprechungen in der berufspraktischen Ausbildung durch, was ebenfalls für den Nutzen der Vorbesprechungen spricht.

# Fachspezifisches Unterrichtacoaching in der berufspraktischen Ausbildung: eine Veränderung im Rollenverständnis von Praxislehrkräften

Annelies Kreis

PHTG Forschung, Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen

[annelies.kreis@phtg.ch](mailto:annelies.kreis@phtg.ch)

Fritz C. Staub

Universität Fribourg, Dept. Erziehungswissenschaften

[fritz.staub@unifr.ch](mailto:fritz.staub@unifr.ch)

*Keywords: Praktikum, Unterrichtsbesprechung, Grundausbildung, Coaching*

Unterrichtspraktika sind auch nach der Tertiarisierung ein zentrales Element der Grundausbildung von Lehrpersonen, und Praxislehrkräfte spielen damit eine zentrale Rolle in den Lernprozessen angehender Lehrpersonen. Während Modelle reflexiver Praxis (Schön, 1987; von Felten, 2005) die Funktion der Praxislehrkraft als jene einer kompetenten und kritischen Kollegin beschreiben, welche die Studierenden in der Reflexion ihres Handelns unterstützt, sieht das Fachspezifisch-Pädagogische Coaching (West & Staub, 2003; Staub, 2004) eine aktivere und kooperativere Rolle vor. Das Model legt den Fokus auf das fachspezifisch-pädagogische Wissen (Shulman, 1987) und beinhaltet die gemeinsam verantwortete Planung und Durchführung von Unterricht. Angehende Lehrpersonen werden damit nicht nur in der Erweiterung ihrer fachspezifischen Unterrichtskompetenzen sondern auch im Aufbau von Planungs- und Reflexionskompetenz unterstützt.

Als Teil einer quasi-experimentellen, multimethodisch angelegten Interventionsstudie wurde eine Weiterbildung mit Praxislehrkräften (1. – 6. Primarklasse) durchgeführt (Kreis & Staub, im Druck). Dieser Beitrag bezieht sich auf eines der zentralen Ziele der Intervention, die Veränderung von Überzeugungen der Praxislehrkräfte der Interventionsgruppe in Bezug auf ihr Handeln zur Förderung des Lernens von Unterrichtspraktikantinnen und -praktikanten. Vor und nach der Intervention wurden Praxislehrkräfte der Interventions- (N = 15) und einer Kontrollgruppe (N=16) mittels eines umfangreichen Fragebogens mit offenen und geschlossenen Fragen zu ihren Überzeugungen und ihrem Handeln befragt. Fragen betrafen Überzeugungen zur Funktion als Praxislehrkraft allgemein, den Ablauf von Unterrichtsbesprechungen, die Häufigkeit, mit welcher bestimmte Inhalte in den Besprechungen thematisiert werden sowie Dauer und Zeitpunkt von Vor- und Nachbesprechungen.

Die Auswertungen zeigen, dass sich die Interventions- und Kontrollgruppe zum ersten Befragungszeitpunkt nicht signifikant unterscheiden. Weiterhin finden sich für die Kontrollgruppe keine signifikanten Veränderungen zwischen dem ersten und dem zweiten Befragungszeitpunkt. Bei den Praxislehrkräften der Interventionsgruppe hingegen zeigen sich signifikante Veränderungen in Richtung der Ziele der Intervention: Vorbesprechungen kommt eine grössere Bedeutung zu, Kernaspekte zur Planung und zur Reflexion von Unterricht werden in den Besprechungen häufiger thematisiert und Praxislehrkräfte übernehmen eine aktivere Rolle während dem von Studierenden erteilten Unterricht.

Die Analysen der schriftlichen Befragungsdaten legen nahe, dass die Praxislehrkräfte der Interventionsgruppe das Modell des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings in ihr handlungsrelevantes Wissen assimilierten. Inwieweit diese Ergebnisse auch mittels qualitativer Daten (Interviews mit den Praxislehrkräften und den Studierenden, Videoaufnahmen von Besprechungen und Unterricht) gestützt werden und in welchem Zusammenhang sie mit dem Lernen der Studierenden während dem Praktikum stehen, ist Gegenstand weiterer Auswertungen in diesem noch laufenden Projekt.

# Veränderung von fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen zum Mathematikunterricht durch die Teilnahme an einer Weiterbildung für Praxislehrkräfte

Fritz C. Staub                      Universität Fribourg, Dept. Erziehungswissenschaften  
Annelies Kreis                    PHTG Forschung, Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen

[fritz.staub@unifr.ch](mailto:fritz.staub@unifr.ch)  
[annelies.kreis@phtg.ch](mailto:annelies.kreis@phtg.ch)

*Keywords: Lehrerwissen, Überzeugungen, Mathematikunterricht, Coaching*

Fachspezifisch-pädagogische Überzeugungen von Lehrpersonen beeinflussen sowohl die Unterrichtstätigkeit im Klassenzimmer als auch den Lernerfolg der Schüler. Für den Leistungszuwachs beim Lösen von anspruchsvollen Textaufgaben im Mathematikunterricht der Grundschulstufe erweisen sich fachspezifisch-pädagogische Überzeugungen auf der Basis eines kognitiv-konstruktivistischen Verständnisses von Lehr-Lernprozessen als förderlicher als die auf einem assoziationalistischen Lehr-Lernen-Verständnis beruhenden fachspezifischen Überzeugungen (Staub & Stern, 2002). Allerdings ist bekannt, dass die Überzeugungen von Lehrpersonen gegenüber Veränderungen sehr resistent sind (z.B. Calderhead, 1996). In der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen kommt Praxislehrkräften eine zentrale Bedeutung als Modell und Ausbilder zu, und es ist damit hochrelevant, welche fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen sie vertreten. In einer quasi-experimentellen Studie zur Weiterbildung von Praxislehrkräften wurde eine Interventionsgruppe ( $N_{IG}=15$ ) auf der Grundlage des Ansatzes des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (West&Staub, 2003) ausgebildet (Kreis & Staub, im Druck). Ein wesentlicher Teil dieser Weiterbildung fokussiert auf das lehr-lernpsychologische Verständnis und das fachdidaktische Wissen zu Mathematikunterricht. Die Ausbildung umfasst 50 Stunden Kurszeit sowie 70 Stunden individuelles Studium und Kooperation in praxisbezogenen Aufträgen. Die gesamte Ausbildung erstreckt sich über die Dauer von 15 Monaten. Die Praxislehrkräfte in der Kontrollgruppe ( $N_{KG}=16$ ) nahmen lediglich an den im gleichen Zeitraum stattfindenden regulären Weiterbildungsveranstaltungen teil. Sämtliche Praxislehrkräfte beantworteten vor und nach der Intervention einen umfangreichen Fragebogen. Dieser beinhaltet unter anderem Skalen zur Messung der fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen für den Mathematikunterricht. Für die Skalen „Auswahl kognitiv aktivierender Aufgaben“ und „Aktive soziale Konstruktion von Verstehen“ erwiesen sich die statistische Interaktionen zwischen Messzeitpunkt (vor und nach der Intervention) und Gruppenzugehörigkeit (Interventionsgruppe vs. Kontrollgruppe) als statistisch signifikant ( $p < .05$ ). Die Studie zeigt, dass die fachspezifisch-pädagogischen Überzeugungen von Praxislehrkräften durch die Teilnahme an der Weiterbildung auf der Grundlage des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings in signifikanter Weise verändert werden konnten. Die fachspezifischen Überzeugungen der Praxislehrkräfte der Interventionsgruppe entsprachen nach der Intervention deutlicher einem kognitiv-konstruktivistisch orientierten Verständnis von Mathematikunterricht.

## Literatur

- Bromme, R. (1992). *Der Lehrer als Experte*. Bern, Göttingen, Toronto, Hans Huber.
- Calderhead, J. (1996). Teachers: Beliefs and knowledge. In D. C. Berliner & R. C. Calfee (Eds.), *Handbook of educational psychology* (S. 709-725). New York: Macmillan.
- Felten, R. v. (2005). *Lernen im reflexiven Praktikum. Eine vergleichende Untersuchung*. Münster: Waxmann.
- Futter, K. (2005). *Unterrichtsvorbesprechungen in der berufspraktischen Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen: Ein Element zur Förderung des berufsbezogenen Lernens der Studierenden*. Lizentiatsarbeit am Pädagogisches Institut der Universität Zürich.
- Kreis, A. & Staub, F. (im Druck). Förderung der Betreuungsarbeit in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen durch fachspezifisches Unterrichtscoaching. In Doris Flagmeyer & Manfred Rotermund (Hrsg.), *Mehr Praxis in der Lehrerausbildung - aber wie? Möglichkeiten zur Verbesserung und Evaluation der Lehrerausbildung*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.
- Lügstenmann, G. (2004). *Unterrichtsnachbesprechungen: Inwiefern ermöglichen sie ko-konstruktives Lernen?* Lizentiatsarbeit am Pädagogischen Institut der Universität Zürich.
- McGregor, M. U. and M. T. H. Chi (2002). Collaborative interactions: the process of joint production and individual reuse of novel ideas. *Conference of the Cognitive Science Society*, George Mason University Fairfax, Virginia.
- Schön, D. A. (1983). *The reflective practitioner: how professionals think in action*. London: Temple Smith.
- Shulman, L. S. (1987). Knowledge and teaching: Foundations of the new reform. *Harvard Educational Review*, 57(1), 1-21.
- Staub, F. C. (2001). Fachspezifisch-pädagogisches Coaching: Theoriebezogene Unterrichtsentwicklung zur Förderung von Unterrichtsexpertise. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 19 (2), 175-198.
- Staub, F. C. (2004). *Fachspezifisch-pädagogisches Coaching*. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 7 (3), 113-141.
- Staub, F. C. & Stern, E. (2002). The nature of teachers' pedagogical content beliefs matters for students' achievement gains: Quasi-experimental evidence from elementary mathematics. *Journal of Educational Psychology*, 94(2), 344-355.
- Terhart, E. (Hrsg.). (2000). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*. Weinheim: Beltz.
- West, L., & Staub, F. C. (2003). *Content-Focused Coaching. Transforming mathematics lessons*. Portsmouth, NH: Heinemann.